



# Beirat für Seniorinnen und Senioren

## Fachgruppe: Wohnen und Pflege im Alter

Protokoll der Sitzung am 09.11.2022  
in der Zeit von 09.30 bis 11.30 Uhr

Protokollführerin: Brigitte König

Teilnehmer\*innen:

Bernhard Bröer, Norbert Fischer, Brigitte König, Renate Labusga, Hanne Rosner,  
Verhindert: Maren Hintz

### TOP 1: Begrüßung, Anwesenheit, Protokoll

Die Fachgruppensprecherin eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder und erläutert den geplanten Verlauf. Doris Fuchs hat aus persönlichen Gründen zur Fachgruppe „Kultur“ gewechselt; die FG-Mitglieder wünschen ihr für ihr dortiges Engagement viel Erfolg. Bernhard Bröer erklärt, er scheidet zum Ende des Jahres 2022 aus und weist nochmals darauf hin, dass seiner Meinung nach der sog. „erweiterte Vorstand“ kein satzungsgemäßes Gremium des Seniorenbeirates ist und darüber hinaus die von ihm bereits veranlaßte seiner Nachfolgeregelung im Ortsbeirat nicht erfolgreich verlaufen ist. Beides findet nicht seine Zustimmung. Die Fachgruppe nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Es wird darauf hingewiesen, dass die Fachgruppe jedoch nicht das richtige Diskussionsforum ist.

### TOP 2: Termine

Die FG bespricht ihre Termine für das Jahr 2023 und legt folgendes fest:

Die Sitzung am 11. Januar 2023 soll als interne Sitzung im Rathaus dazu genutzt werden, die Themen für das Jahr 2023 zu erörtern und sowohl Sitzungstage als auch in Betracht kommenden Referenten festzulegen. Eine bereits bestehende Themenliste wurde aktualisiert und liegt den Fachgruppenmitgliedern bereits vor. Die Liste wird um ein weiteres Thema ergänzt:

Brandschutz (Übungen, Brandschutzkonzepte) und black-out-Szenarien in und für Pflegeeinrichtungen sowie Wohngruppen.

Dieser Themenkomplex soll in einer gemeinsamen Sitzung mit der Fachgruppe „Schutz und Sicherheit“ behandelt werden; die Fachgruppensprecherin wird dazu mit FG-Sprecher Rainer Schill und Herrn Brandauer von der Kieler Feuerwehr Kontakt aufnehmen.

Das Thema „Solitäre Kurzzeitpflege“ wird 2023 in einer weiteren Fachgruppensitzung erneut als Schwerpunktthema behandelt werden; dazu hat Hanne Rosner bereits Gespräche mit dem ASD sowie dem Sozialdezernenten geführt. Die Fachgruppe befürwortet die erneute Kontaktaufnahme und gffs. Vertiefung zur Körber-Stiftung durch Hanne Rosner. Das Thema „Aging in place“ - Wohnen in einer altersfreundlichen Stadt soll unbedingt weiterverfolgt werden.

### **TOP 3: Wahlprüfsteine**

Jede Fachgruppe ist gebeten worden, drei Wahlprüfsteine aus ihrem Aufgabenspektrum zu entwickeln und bis zum 04.12.22 dem Vorstand zuzuleiten. Die Fachgruppensprecherin erinnert noch einmal an den Termin für die FG-Mitglieder: 25.11.2022. Die FG wird dabei den Schwerpunkt der Erarbeitung u.a. auf folgende Einzelthemen legen: „Privatisierung von Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie eine Rückführung in den kommunalen Bereich, Kurzzeitpflege, Pflegehotels, solitäre Kurzzeitpflege, Aufnahme von Menschen mit Grundsicherung in den Kreis der Berechtigten, Kurzzeitpflegeplätze zur Überbrückung urlaubsbedingter Abwesenheiten von pflegenden Angehörigen, Anzahl der Plätze allgemein in Kiel.“

### **TOP 4: Weitere Treffen der FG**

Die Fachgruppe wird sich am 15.12.2022 ab 13.30 Uhr in der Gaststätte „Margaretental“ in Suchsdorf (s. Einladung) zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein treffen.

### **TOP 5: Informationen Arbeits- und Beschäftigungsprojekt**

„Atelier-Café Ellerbek“ Frau Anke Bunt begrüßt (in Vertretung für Frau Kühn) die Fachgruppenmitglieder und stellt die Einrichtung vor: Träger ist die KJSK-Stiftung der GSHN - Gesellschaft für Soziale Hilfen in Norddeutschland; es handelt sich um eine Einrichtung der Eingliederungshilfe, die das sog. Atelier Freistil und das Café Vielfalt umfasst. Es wird durch den Betrieb auch eine intensive Stadtteilarbeit geleistet. Die Einrichtung besteht seit nunmehr 8,5 Jahren. Geöffnet ist die Einrichtung außer an Wochenenden und Feiertagen ganzjährig in der Zeit von 09.00 bis 16.30 Uhr. Zur Zeit sind 22 Teilnehmer\*innen sowie Beschäftigte mit Festanstellung (Leitung, Verwaltung, Betreuung, künstlerische Unterstützung und Küche) in der Einrichtung tätig. Die Teilnehmer\*innen sind Menschen, die aufgrund eines einschneidenden Ereignisses in ihrer Vita eine psychische Einschränkung erleiden und dadurch keiner regelhaften Arbeit mehr nachgehen können. Sie werden im Job-Center beraten und an die Einrichtung überwiesen; ihre Teilnahme an den Arbeits- und Beschäftigungsangeboten z.B. im Café oder in der künstlerischen Arbeit ist freiwillig. Häufig sind die Teilnehmer langfristig in der Einrichtung und diese bildet quasi ein „zu Hause“. inklusive einer geregelten Tagesstruktur.

So können sich die Teilnehmer\*innen z.B. im Café Vielfalt alle Facetten der Arbeit in der Gastronomie kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln. Die Altersverteilung lag bis vor einiger Zeit zwischen 18 und 70 Jahren. Die Teilnehmer erhalten für ihren Einsatz z.B. ein sogenanntes „Motivationsgeld“; der Einsatz kann in unterschiedlichen Stundenansätzen geleistet werden. Die Arbeiten liegen generell unter dem sog. „Werkstattniveau“. Die Teilnehmer\*innen bestreiten ihren Lebensunterhalt aus den Leistungen der Arbeitsverwaltung; die Einrichtung erhält ihre finanziellen Zuwendungen aus der Eingliederungshilfe, sog. Fallpauschalen. Eine im Hinblick auf die Einschränkungen der Teilnehmer bestehende Notwendigkeit einer Krisenintervention besteht durchaus und wird z.B. durch Frau Bunt vor Ort geleistet

Der Caféteil trägt sich wirtschaftlich und finanziell zwar nicht vollständig selbst, ist aber für viele, meistens ältere Menschen im Quartier zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Die Gäste können zwischen Frühstück, Mittagessen und Kaffee und Kuchen zu moderaten Preisen wählen. Arbeiten aus dem Atelier werden ausgestellt und können erworben werden. Auch andere Gruppen nutzen die Räumlichkeiten, so tagt der OBR, der Sozialverband, ADELE, eine Wandergruppe des Stadtteiles und andere mehr dort. Die Fachgruppensprecherin bedankt sich bei Frau Bunt für den informativen Vortrag und die gastliche Aufnahme. Die Fachgruppenmitglieder wünschen Frau Kühn eine baldige Genesung.

#### **TOP 6: Verschiedenes**

Hanne Rosner berichtet abschließend, dass sowohl Maren Hintz als auch sie selbst mit Erfolg die Ausbildung und Zertifizierung zu Heimbeiratsberaterinnen absolviert haben und nunmehr in dieser Funktion tätig werden können; die Heimaufsicht wird darüber in Kenntnis gesetzt. Die Fachgruppe sehr erfreut und bedankt sich bei den beiden Kolleginnen für ihr besonderes Engagement. Nach einem Beratungstermin werden die Kolleginnen berichten. Die Fachgruppensprecherin bedankt sich ebenso bei dem Kollegen Bernhard Bröer, der die Fachgruppe mit der Möglichkeit einer solchen Ausbildung und Zertifizierung überhaupt erst vertraut gemacht hat.

Die Fachgruppensprecherin bedankt sich bei Norbert Fischer für die Vermittlung des Informationstermins im Café Vielfalt und schließt die Sitzung um 11.30 Uhr.

Die Fachgruppensprecherin beendete die Sitzung um 11.30 Uhr  
Die nächste Sitzung findet am 11. Januar 2023 statt.

gez. Brigitte König